Der Weg unserer Herzen

Inu Taishou/Kagome

Von abgemeldet

Kapitel 3: Unerwarteter Besuch

Hallo Leute :)

Wie versprochen ist hier mein neues Kapitel von Der Weg unserer Herzen.

An dieser Stelle ist erst einmal etwas wichtiges zu sagen. Wie einige von euch bestimmt von mir schon erfahren haben, habe ich das Interesse an Inu Yasha mehr oder weniger verloren! Leider schlägt das auf diese FF zurück. Doch wer jetzt glaubt ich breche diese FF ab, der rät falsch. Ich versichere euch das diese FF zuende geschrieben und hochgeladen wird. Die einzige Änderung ist das ich euch nicht sagen kann was es die nächsten Kapitel gibt!

So und jetzt zu den **Feedbacks** eurer Kommentare:

nina-sama : Ich denke deine Frage habe ich dir bereits per ENS erklärt oder? ;-)

-Sae- : *lach* Na jetzt musst ja nicht mehr lange auf das neue Kapitel warten!

ShizukaHana : Dankeschön ;-). Nun, was Sess Reaktion angeht muss ich dich leider enttäuschen. Der Liebe bemerkt zwar eine ihm bekannte Aura, also Taishou, doch diese wird so schnell wieder weg sein das er sie nicht verfolgen kann. Eigentlich war noch eine Fortsetzung der FF geplant in der Sess dann auch eine große Rolle gespielt hätte, doch wie oben erwähnt hab ich so gut wie das Interesse an Inu Yasha verloren und es steht noch nicht fest ob ich die Fortsetzung auch wirklich schreibe.

touga-chan : :o) Ja die Gesichter der beiden hätten wohl einige gern gesehen, mich eingeschlossen. ^^

dice1991 : Ja da hast du Recht. Im ersten Moment ist er nicht mehr traurig, doch das wird sich ändern. Das wird dann aber erst im nächsten Kapitel gelüftet. Und Entschuldige das ich auf deine Frage nicht geantwortet habe, ich habe das anscheinend total verpeilt! Gomen!

saspi : Dankeschön für deinen Kommi :)

oOSessKagOo : Dankeschön für deinen Kommi, hat mich sehr gefreut. An dieser

Stelle sollte ich vielleicht mal erwähnen das ich durch eine deiner FFs erst auf die Idee gekommen bin eine FF mit Taishou/Kagome Pairing zu schreiben!

Obito- : Nun, wie Inu Yasha reagiert wirst du in diesem Kapitel erfahren. Bei Kagomes Reaktion wirst du aber leider bis zum nächsten Kapitel warten müssen xD

Fibie : Dankeschön Sabi ;) *knuddel*

babsy88 : Nun, ich denke es würde nichts bringen wenn ich es mir noch einmal durchlesen würde. Leider bin ich nämlich nicht so gut im Fehler finden. Aber Danke für den Rat! Ja da sind bestimmt viele drauf gespannt. Aber das werde ich erst im nächsten Kapitel lüften.

Inome : Dankeschön Große :) Freut mich das es dir gefallen hat! lol So viele Fragen aufeinmal. Ich würde sagen les einfach weiter dann erfährst du ;-)

nivana : Macht doch nichts! Freut mich wenn Taishous Gefühle so gut rübergekommen sind. Nun, sie ist nicht vor Inu Yashas Zeit bei Taishou gewesen, sondern in der Zeit. Also wie gesagt hat das etwas mit ihrem 'Aufenthalt' bei ihrer 'Tante' zutun ^^

kagome-san : Nun Inu Yashas Reaktion wirst du hier erfahren ;-)

So das waren die Feedbacks!

Beta-Leserin: **Blutprinzessin**

~*~

Unerwarteter Besuch

"Und was hat der Arzt gesagt?", fragte Frau Higurashi ihre Tochter, als diese gerade die Türe zur Küche hineinkam. Sie lächelte ihre Mutter an und legte das Medikament, das sie bekommen hatte, auf den Küchentisch. "Er meinte, wenn ich das Medikament nehme, dürfte mein Husten in einer Woche weg sein.", erzählte sie ihrer Mutter was der Arzt zu ihr gesagt hatte. Die eine Woche Daheim hatte Kagome gut getan. Ihr Fieber war verschwunden und bis auf den Husten, war nichts mehr von ihrer Grippe übrig. "Das freut mich. Wann hast du vor wieder ins Mittelalter zu gehen?", fragte ihre Mutter. Kagome überlegte kurz, sollte sie vielleicht heute schon wieder ins Mittelalter gehen? "Hm, ich bleibe heute noch Daheim.", antwortete sie dann ihrer Mutter. Diese nickte daraufhin nur und widmete sich wieder dem Abendessen. Kagome nahm ihr Medikament und ging ins Wohnzimmer. Dort schaltete sie den Fernseher an und machte es sich auf dem Sofa bequem. Sie wollte ihren letzten Tag, bevor es wieder ins Mittelalter ging, noch genießen.

~*~

"Sesshoumaru-sama, wieso gehen wir schon wieder?", fragte die kleine Rin ihren

Ziehvater, als sie gerade das Schloss des Westens verließen. Doch anstatt Sesshoumaru beantwortete ihr Jaken ihre Frage. "Weil Sesshoumaru-sama nur jedes Jahr einmal hierher kommt um alles zu kontrollieren. Er bleibt nie mehr als ein paar Tage. Und jetzt nerv nicht weiter Rin.", maulte er sie wieder an. Rin zog daraufhin beleidigt eine Schnute und gesellte sich zu Ah-Uhn. "Das Jaken-sama immer so rum nörgeln muss.", nuschelte sie neben dem Drachen. Dieser senkte daraufhin einen seiner Köpfe und stupste sie mit diesem an. "Ist ja schon gut, Ah-Uhn.", lachte sie. Nach einer Stunde erreichten sie den Wald vor Sesshoumarus Schloss. Sesshoumaru war genauso wie Inu Yasha und seine Gruppe auf der Suche nach Naraku. Dieser Hanyou hatte sich schon viel zu viel erlaubt.

Plötzlich flammte ein starkes Youki auf und Sesshoumaru blieb abrupt stehen, so dass Jaken in ihn hinein lief. "AU", hörte man ihn nur quieken. "Sesshoumaru-sama?", fragte er seinen Herrn dann. Dieser jedoch gab keine Antwort sondern sah Richtung Süden. Das Youki, das er spürte, war stark, sehr stark. Sesshoumaru kannte es, da war er sich sicher. Doch so schnell wie es gekommen war, verschwand es auch wieder. Einige Zeit blieb Sesshoumaru noch stehen, wendete sich dann jedoch ab und lief in die entgegengesetzte Richtung weiter. Er kannte dieses Youki, es war ihm vertraut. Doch woher nur?

~*~

Als nach fünf Minuten immer noch nichts geschah, zweifelte Shippou allmählich an Inu Yashas Spürsinn. "Also Inu Yasha, dein Spürsinn scheint dich auch langsam zu verlassen. Da kommt doch gar nichts!", sprach er auch sogleich das Gedachte aus. "So ein Schwachsinn. Da kommt etwas und wenn hier jemand ist, der das nicht spürt, dann bist du das Shippou!", giftete Inu Yasha zuück. "Sicher, und dein Bruder wird liebenswert.", gab Shippou sarkastisch zurück. Kaum zehn Sekunden später hatte er eine große Beule auf seinem Kopf. "Au, Inu Yasha musst du mich immer schlagen? Ungehobelter Kerl!", schrie er und flüchtete sich in Mirokus Arme. "Na warte...", drohte Inu Yasha und wollte gerade auf den Fuchsdämon und den Mönch zu gehen, als ihn eine männliche Stimme, die aus Richtung Waldrand kam, zum stehen brachte. "Inu Yasha! Man schlägt kleine Kinder nicht!" Verdutzt drehte Inu Yasha sich um und fixierte den Fremden vor sich. Er sah in gewisserweise Sesshoumaru ähnlich, das musste er zugeben. Auch spürte er jetzt, dass dieses starke Youki von ihm ausging.

Sogleich zog er Tessaiga und zeigte mit der Spitze des Schwertes auf den Fremden. Dieser Youkai roch auch so ähnlich wie sein verhasster Halbbruder. Inu Yasha war misstrauisch, und das nicht zu wenig. "Was wird das? Willst du deinen eigenen Vater angreifen?", sprach der Fremde daraufhin mit bedrückter Stimme. Hätte sich Inu Yasha in diesem Moment wohl zu seinen Freunden umgedreht, hätte er gesehen, dass allen, gerade beim letzten Satz, die Kinnlade herunter geklappt war und sie den Fremden nun überrascht und irritiert beäugten. "Mein Vater? Pah! Mein Vater ist schon lange Tod, also erzähl nicht so einen Schwachsinn.", gab Inu Yasha patzig zurück. Der Fremde jedoch lächelte ihn nur sanft an. "Es ist kein Wunder, dass du mich nicht erkennst. Du warst damals noch ein Neugeborenes als ich starb. Ja du hast Recht, ich war tot. Doch ich wurde wieder erweckt.", erklärte der Fremde und sah Inu Yasha eindringlich in die Augen. "Ich glaube, er sagt die Wahrheit Inu Yasha.", meldete sich jetzt auch Miroku zu Wort. "Wieso?", fragte Inu Yasha daraufhin.

"Na sie ihn dir doch mal an.", gab Miroku dann nur verständnislos zurück. "Tu ich, und weiter?", fragte Inu Yasha genervt. Miroku seufzte. "Na er sieht Sesshoumaru verdammt ähnlich! Sag bloß, das ist dir bis jetzt noch nicht aufgefallen?" Inu Yasha knurrte leise. "Natürlich ist mir das aufgefallen, Miroku! Schließlich rieche ich es auch noch!", maulte dieser zurück. "Was riechst du?", fragte Sango. "Na sein Geruch ähnelt dem von Sesshoumaru.", beantwortete Shippou ihre Frage und fing sich dafür einen bösen Blick von Inu Yasha ein. "Na wieso zweifelst du dann noch, Inu Yasha?", hakte Miroku weiter nach. "Is ja schon gut.", gab Inu Yasha dann genervt von sich. Er steckte Tessaiga weg und betrachtete seinen Vater dann eingehend. Dieser beobachtete das mit einem Lächeln. "Wollt ihr nicht mit rein kommen, Inu Taishou-sama? Und uns das erklären?", fragte Sango höflich. "Gerne.", erwiderte dieser und folgte den Freunden in Kaedes Hütte. Trotzdem spürte er noch immer Inu Yashas misstrauischen Blick in seinem Rücken.

Drinnen stellten sich alle noch einmal vor. Kaede war gerade nicht da, deswegen wurde auch nicht von ihr erzählt. Nachdem sich alle gesetzt hatten, durchbrach Inu Yasha, der seinem Vater gegenüber saß, endlich die Stille. "Wieso lebst du wieder, Vater?", man merkte das es für ihn ungewohnt war jemanden mit Vater anzusprechen. Inu Taishou lächelte erst wissend, seufzte dann aber ein wenig bedrückt auf. "In der Tat eine gute Frage, ich werde versuchen sie zu beantworten.", begann er. "Nun, zwei Jahre bevor ich deine Mutter, Izayoi, kennen lernte, tauchte auf einmal eine junge Frau in meinem Leben auf. Ich nahm sie mit mir, da ich sie nicht einfach in der Wildnis lassen konnte.", erzählte er weiter, wurde aber von Inu Yasha unterbrochen. "Du bist ein Dämon, natürlich hättest du das gekonnt.", meinte er leicht ärgerlich. Inu Taishou schaute seinen Sohn leicht vorwurfsvoll an und sprach dann weiter. "Nun, auf jeden Fall nahm ich sie mit mir. Sie war wunderschön, hilfsbereit, liebevoll und hatte ein reines Herz. All das, was ich bei einer Dämonin vermisste. Es kam wie es kommen musste, ich verliebte mich in sie. Ich liebte sie von ganzem Herzen! Doch das Schicksal meinte es nicht gut mit uns. Sie verließ mich. Sie meinte, mein Schicksaal wäre eine andere Frau, und das sie die Zukunft nicht verändern wollte.

Kurz bevor sie ging, sagte sie mir noch das sie mich liebte.", endete er und seine Augen füllten sich mit Schmerz und Trauer. Die anderen senkten betrübt den Kopf. Nur Inu Yasha grübelte und seine Augen waren dabei starr auf seinen Vater gerichtet. Dieser hob den Blick und schaute seinen Sohn an. Dann beantwortete er ihm die unausgesprochene Frage. "Ja, ich liebe sie noch immer. Ich liebe sie noch genauso wie am ersten Tag. Sie ist und sie war meine große Liebe." Inu Yasha schwieg und schien zu überlegen. Konnte er es seinem Vater verübeln, dass er eine andere Frau vor seiner Mutter geliebt hatte und sie auch noch immer liebte? Er dachte an die Sache mit Kikyou und Kagome. Nein, das konnte er nicht! Mit einem Kopfnicken deutete er seinem Vater an fortzufahren. "Nun wie ihr alle wisst, starb ich an dem Tag als Inu Yasha geboren wurde um Izayoi und ihn zu schützen. Heute, nach zweihundert Jahren, erhielt ich eine zweite Chance. Gott persönlich gab sie mir, da ich meine große Liebe für die Erfüllung des Schicksals aufgegeben hatte.", sprach er mit belegter Stimme. "Doch was bringt mir diese zweite Chance nun? Es ist 200 Jahre her, sie wird schon längst Tod sein.", er seufzte und hob seinen Blick wieder.

"Es tut mir leid, Vater.", sprach Inu Yasha als erster. Inu Taishou schüttelte nur leicht

lächelnd den Kopf. "Das muss es dir nicht Inu Yasha. Du konntest nichts dafür." Inu Yasha's Blick wurde kurz betrübt, doch er hatte sich schnell wieder unter Kontrolle. Genauso wie sein Vater. Dieser hatte sich gehen lassen, um seinem Sohn auch seine Gefühle mitteilen zu können. Und wie er sah hatte es gewirkt. Inu Yasha war ihm nicht böse, dass er eine andere Frau vor seiner Mutter geliebt hatte und diese noch immer liebte. Die anderen schwiegen jedoch weiter. Bis Miroku, durch Zufall, aus dem Fenster sah. "Leute, es ist schon stockdunkel. Wir sollten uns hinlegen.". "Ja, Morgen reisen wir weiter. Es ist besser wenn wir uns noch ein wenig ausruhen.", entgegnete Sango. Wie auf Kommando, konnte man ein Gähnen von Shippou hören. Sango schmunzelte darüber und legte sich auf ihren Futton. Kirara gesellte sich zu ihr und kuschelte sich an den Bauch ihrer Herrin. Miroku tat es ihr gleich. Inu Taishou sah noch einmal kurz zu den beiden ehe er sich an seinen Sohn wandte. "Ich werde noch etwas nach Draußen gehen.", mit diesen Worten stand er auf. Inu Yasha ließ ein "Ist gut.", verlauten und schon war Taishou aus der Tür.

~*~

Inu Taishous Schritte brachten ihn fast wie automatisch zum knochenfressenden Brunnen. Myouga hatte sich schon am Rande des Dorfes von ihm verabschiedet und war zu Totousai zurückgekehrt. Er fand es wohl besser ihn mit Inu Yasha allein zu lassen. Gedankenverloren starrte Inu Taishou in den Brunnen. Dort war sie verschwunden, vor nun mehr als zweihundert Jahren war sie aus seinem Leben verschwunden. Er bildete sich sogar ein, ihren Geruch noch am Brunnen zu riechen. Doch er tat es als Hirngespinnst ab. Wie sollte das auch gehen? Es war schließlich schon zweihundert Jahre her! Er wusste nicht mal ob sie noch lebte. Zu Inu Yasha und deren Freunden hatte er zwar gesagt, dass sie bestimmt schon Tod sei, doch selbst wollte er daran nicht glauben. Ja, hier mochten viele Jahre vergangen sein, doch wie viel Zeit war in ihrer Welt vergangen? Schließlich kam sie aus der Zukunft, wie sie ihm gesagt hatte. Wäre es möglich, dass sie noch lebte? Könnte er vielleicht sogar durch diesen Brunnen zu ihr gelangen? Nein! Das war Schwachsinn was er da dachte. Er hatte es damals, kurz nach ihrem Verschwinden, schon einmal versucht und war gescheitert!

Wieder einmal verfluchte er sich dafür sie gehen lassen zu haben. Er wusste jetzt, wieso sie gegangen war. Aber es hatte auch eine tiefe Wunde in seinem Herzen hinterlassen. Er liebte sie! Mehr als alles andere auf der Welt! Plötzlich schoss ihm ein Gedanken durch den Kopf. Woher hatte sie gewusst, dass er auf Izayoi stoßen würde und mit ihr dann Inu Yasha zeugen würde? Woher? Wieso war ihm das nicht schon eher aufgefallen? Gut, sie kam aus der Zukunft, aber um das zu wissen müsste hier in diesem Zeitalter leben. Ihre Kleidung sprach aber für sich, und sie meinte auch, sie würde weit aus der Zukunft kommen. Also woher verdammt wusste sie das? Inu Taishou lies sich an die Wand des Brunnens sinken und hing noch eine Weile seinen verbissenen Gedanken nach. Bis er wieder ins Dorf zurückkehrte. Als er in die Hütte kam, schliefen alle. Selbst Inu Yasha. Inu Taishou lies sich an die Wand sinken und verfiel in einen Dämmerzustand. Immer bereit jedes Geräusch wahrzunehmen, was ihm gefährlich werden konnte.

~*~

Inu Yasha hatte nicht sofort geschlafen, als sein Vater die Hütte verlassen hatte. Nein!

Er hatte sich noch lange Gedanken gemacht. Endlich hatte er seinen Vater kennen gelernt! Und er fragte sich langsam wirklich wie Sesshoumaru so emotionslos und kalt werden konnte. Sein Vater schien das krasse Gegenteil zu Sesshoumaru zu sein! War vielleicht die Mutter seines Halbbruders dafür verantwortlich? Da fiel ihm auf, dass er über Sesshoumarus Mutter gar nichts wusste. Wer sie wohl gewesen war? Vielleicht lebte sie ja sogar noch! Er beschloss bei Gelegenheit seinen Vater diesbezüglich einmal zu fragen. Jetzt wanderten seine Gedanken jedoch wieder zurück zu dem Gespräch. Er konnte ihm nicht böse sein, dass er eine andere vor seiner Mutter geliebt hatte. Ebenso wenig, dass er sie noch immer liebte. Er wusste das Dämonen ihr Herz nur einmal verschenken konnten, wenn überhaupt! Diese Frau musste außergewöhnlich gewesen sein, da sie es geschafft hatte das Herz eines Dämons zu bezwingen.

Wer weiß, vielleicht waren die Gefühle seiner Mutter gegenüber auch nur pure Verliebtheit gewesen. Aber selbst das würde er ihm nicht übel nehmen. Schließlich hatte er seiner Mutter niemals wehgetan! Mit Wehmut dachte er an Kagome. Ja, er hatte ihr wehgetan. Weil er sich nicht entscheiden konnte und zuletzt weil er nicht zugeben wollte Kikyou noch immer zu lieben! Kagome hätte nie so viel Schmerz und Leid erfahren müssen, hätte er nicht so sturköpfig gehandelt. Vor den anderen würde er das wohl nie zugeben, doch zu sich selbst war er ehrlich. Was würde es auch bringen sich selbst zu belügen? Seine Gedanken schweiften zu Kagome ab. Wie es ihr wohl gerade ging? War sie immer noch ans Bett gefesselt? Innerlich seufzte er. Ja, Kagome. Nicht mal mit ihr konnte er über seine wahren Gedanken sprechen. Er hatte Angst verletzt zu werden. Vielleicht, eines Tages, konnte er offener mit ihr reden. Wenn die Vergangenheit, Vergangenheit war und nicht mehr zwischen ihnen stand. Mit diesen Gedanken schlief er ein, und bemerkte daher nicht wie kurz danach sein Vater wieder in die Hütte kam.

~*~

Am nächsten Morgen war Inu Taishou der erste der erwachte. Nun, erwachte konnte man es nicht nennen, schließlich hatte er nur im Dämmerzustand die Nacht verbracht. Da alle noch schliefen, ging er nach Draußen und setzte sich unter einen Baum. Wieder schweiften seine Gedanken ab. Doch diesmal lies er nicht zu, dasa sie wieder von Trauer überschattet wurden. Diesmal erinnerte er sich an die schönen Sachen, die er mit Kagome erlebt hatte. Lange saß er dort noch nicht, doch war er so in seine Gedanken versunken, dass er nicht bemerkte wie die anderen aus der Hütte traten und Inu Yasha wenige Minuten danach im Wald verschwand. Richtung knochenfressender Brunnen! Erst als die Stimmen lauter wurde, bemerkte er, dass Inu Yashas Freunde vor der Hütte standen und diskutierten. Er beschloss zu ihnen zu gehen und fragte sich, als er ankam, über was sie sprachen. Dass sein Jüngster darin eine Rolle zu spielen hatte, bemerkte er schnell. "Wenn er so weiter macht wird sie sich nie richtig auskurieren können!", rief Sango gerade ärgerlich. Miroku seufzte.

"Du kennst ihn doch! Er will eben so schnell wie möglich weiter und nur Kagome kann uns da weiter helfen.", verteidigte er das Verhalten von Inu Yasha. Inu Taishou horchte auf. Kagome? Hatte der Mönch gerade Kagome gesagt? "Wer ist Kagome?", fragte er dann die beiden. Diese hielten verdutzt inne, hatten sie ihn doch bis jetzt nicht bemerkt. "Kagome ist auch ein Mitglied unserer Gruppe. Sie kann die

Juwelensplitter fühlen und da sie damals das Juwel ausversehen zerbrochen hat, sucht sie es gemeinsam mit uns. Allerdings kommt sie aus einer anderen Zeit. Die Verbindung zu ihrer Zeit ist der knochenfressende Brunnen. Und in diesem wird Inu Yasha gerade verschwinden um Kagome zurück zu holen. Vor gut einer Woche haben wir sie in ihre Zeit gebracht, weil sie eine schwere Grippe bekam.", erzählte Sango und starrte, genauso wie Miroku, Richtung Brunnen. Daher bemerkten sie auch nicht Inu Taishou geschocktes Gesicht. Viele Gedanken schwirrten in seinem Kopf herum. Kagome? Andere Zeit?

Knochenfressender Brunnen? Redeten sie vielleicht von SEINER Kagome? Er bekam seine Gesichtszüge wieder unter Kontrolle, doch seine Gedanken schwirrten noch immer wild in seinem Kopf herum. Sein Jüngster konnte durch die Zeit reisen? Redeten sie wirklich von DER Kagome? In Inu Taishou entbrannte Hoffnung. Hoffnung, sie nach all der langen Zeit wieder zu sehen und seine zweite Chance zu bekommen. Doch bevor er sich sicher sein konnte, musste er auf seinen Jüngsten warten, der genau in diesem Moment in Kagomes Zeit ankam....

~*~

So, das wars dann wieder fürs erste ;-)
Freue mich über jeden Kommi und auch über brauchbare Kritik!

lg *Draculea*